

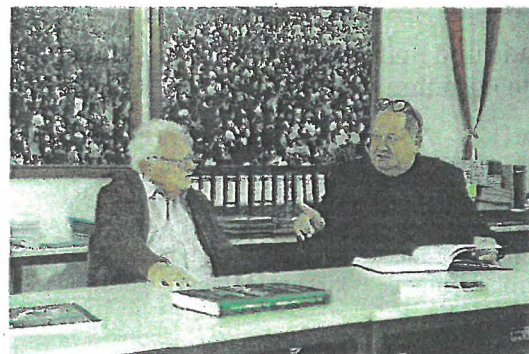
Eine Grenze der Konflikte und Auseinandersetzungen

Eine Dokumentation von Thomas Hackl widmet sich der konfliktreichen Geschichte der Kärntner Grenze zum ehemaligen Jugoslawien.

Harald Schwinger

Wenn man sich mit der Geschichte genauer auseinandersetzt, dann muss man sagen, Kärnten ist schon ein ganz spezielles Gebiet“, erklärt Regisseur Thomas Hackl, der nach zwei Jahren intensiver Vorbereitungsarbeiten nun seine Dokumentation „Kärntens umkämpfte Grenze“ fertiggestellt hat.

Eine Grenze, die seit hundert Jahren umkämpft und Schauplatz von Auseinandersetzungen, Konflikten und Gebietsansprüchen ist – von den bewaffneten Kämpfen bei der Grenzziehung nach dem Ersten Weltkrieg, über den Kampf der Partisanen gegen das NS-Regime bis in die Jahre des Kalten Krieges, als die Grenze zum Teil des Eisernen Vorhangs durch Europa wird. „Ein Schwerpunkt der



Die Gründung der Konsensgruppe durch die ehemaligen Kontrahenten Josef Feldner (links) und Marjan Sturm war ein Meilenstein

ORF

Doku beleuchtet die Situation nach dem Zweiten Weltkrieg und zieht sich bis in die 70er-Jahre, wo es immer wieder zu Grenzzwischenfällen, Geheimdienstaktionen und Bombenanschlägen durch Agenten des jugoslawischen Geheimdienstes gekommen ist.“ Gleichzeitig hat es innerhalb von Kärnten selbst Konflikte zwischen Deutsch-Kärntnern und der slowenischsprachigen Volksgruppe ge-

ben, die schließlich im medial angeheizten Ortstafelsturm gipfelten. „Dass eine Volksgruppe durch eine Grenze getrennt ist, das gibt es ja sonst auch nirgends“, sagt Hackl, der unter anderem in Völkermarkt, Bad Eisenkappel, Klagenfurt oder im Bunkermuseum am Wurzenpass gedreht und zahlreiche Zeitzeugen vor die Kamera geholt hat. „Wir haben Kärnten also sehr intensiv er-

lebt.“ Wichtig sei ihm gewesen, Grenze nicht nur als geographisches, sondern auch als politisches Gebilde zu zeigen, als etwas, das bis heute noch in den Köpfen der Menschen verankert sei. Selbst wenn sich vieles zum Besseren gewandelt habe, was etwa die 2006 gegründete Konsensgruppe der einseitigen Kontrahenten Marjan Sturm, Obmann des Slowenischen Zentralverbandes und Josef Feldner, Obmann des Kärntner Heimatdienstes, bewiesen habe. „Das war ein Meilenstein des Dialoges.“ Durch spannende Interviewpartner wie Tit Turnšek, ehemaliger slowenischer Verteidigungsminister oder Walter Lichem, Generalkonsul in den 70ern in Ljubljana, „ist garantiert, dass sowohl für Kärntner als auch für Nicht-Kärntner viel Neues und Überraschendes zu sehen sein wird“, so Hackl.